

# Jodeln im hohen Norden

## Gastauftritt von Barbara Lexa in Island

VON CLAUDIA KOESTLER

Wolfratshausen – „Jodeln ist die eigenartigste Musik, die wir in Island kennen“, sagt Egill Ólafsson, Sänger der isländischen Band „Studmenn“. Zu ihrem Bühnenjubiläum im Nationaltheater Islands hat die Gruppe eine Jodlerin als Gastmusikerin eingeladen. Nach langer Suche wurde Barbara Lexa dafür engagiert.

Die Wolfratshausener Sängerin erklärte sich spontan und begeistert zu dem Gastspiel bereit, nachdem sie Platten der Band gehört hatte. Ein paar Stunden später ging die Reise in den hohen Norden los. Nach drei Stunden Flug nach Reykjavik ging die Fahrt über bizarre Lavalandchaften direkt zum Nationaltheater, in eine andere Welt. „Ein Mikrokosmos von ganz eigener Art, inspirierend und entflammend“, beschrieb Lexa das Flair hinter den Kulissen.

Ein Teil dieser besonderen Atmosphäre waren sie: die Musiker Egill Ólafsson, Sänger, Jakob Magnússon, der rast- und ruhelose Manager und Organist, Thor Árnason, Gitarrist, Asgeir Óskarsson, Schlagzeuger, Eythor Gunnarsson, Keyboardist, Ragna Gísladóttir, Sängerin, und Tómas Tómasson, Bassist. „Mit Charme, Respekt und großer Herzlichkeit“ habe man sie aufgenommen, berichtet die Wolfratshausenerin über die isländische Band. „Egill nahm eine Gitarre und stimmte die Polka an, Eythor begleitete hinten am Keyboard, und ich stimmte ein.“ In kürzester Zeit war das Stück neu arrangiert und auf ihre Tonlage transponiert.

Nach dem isländischen Original-Refrain setzte Barbara mit dem traditionellen

Jodler „Steig' ma wieda auf die Alma“ an. Lexa, die zuerst meinte, „das werden Wilde sein“, war begeistert von dem Können der Isländer: „Zum Dahinschmelzen. Bei ihrem Salsa könnte Rio neidisch werden, bei ihrer Polka Bayern“, ergänzte sie.

Am nächsten Tag klingelte früh das Telefon, das Radio fragte nach. „Im Interview mit Lisa Pálsdóttir erklärte ich die Bedeutung des Jodelns, den Ursprung und gab Kostproben“, erinnerte sich Lexa. Einen weiteren Anruf später ist klar, dass ihre Jodelplatte ins Repertoire der isländischen Plattenläden aufgenommen wird. Auf der Fahrt zurück ins Nationaltheater hat die Wolfratshausenerin nach eigener Aussage realisiert, „dass das hier ein absoluter Traum ist“.

Dann das Konzert. Den ersten Teil des „Studmenn“-Auftritts der verfolgte Barbara Lexa als Zuhörer. Nach der Pause zeigte sich Sänger Egill Ólafsson in Lederhosen und Haferlschuhen. „Ein Wikinger in der Krachledernen“, beschrieb

die Sängerin später ihren Bühnenpartner. Was jetzt schon bei den Zuschauern Begeisterung hervorrief, wurde noch getoppt, als auch Barbara die Bühne im Dirndl betrat. Die zierliche Frau mit dem gewaltigen Stimmvolumen schlug die Stimme in die höchstmöglichen Lagen hinauf, schloss mit einem Triller und einem abwärtsführenden Schlussportamento und platzte fast vor Spaß an der Freude. Stehende Ovationen und strahlende Gesichter im Publikum waren der Dank. „Ich bin glücklich wie selten zuvor“, strahlte Barbara Lexa. „Noch nie habe ich mit solch professionellen und gleichzeitig inspirierenden Menschen gespielt.“

Mittlerweile ist dieses Konzert als Live-CD in Island erschienen und hat sich innerhalb einer Woche so gut verkauft, dass es Gold gab. Die Fernsehaufzeichnung des Konzertes wurde in Island ausgestrahlt und ist demnächst als Videokassette erhältlich. Barbara Lexa: „Das ist ein Stück Traum zum Nachvollziehen.“



Dirndl und Lederhose im isländischen Nationaltheater: Barbara Lexa unterstützte die Band „Studmenn“.

Foto: privat